

# Italica et Romanica

Festschrift für Max Pfister  
zum 65. Geburtstag

*Herausgegeben von  
Günter Holtus, Johannes Kramer  
und Wolfgang Schweickard*

---

*Sonderdruck aus  
Italica et Romanica, Bd. 1*

---



Max Niemeyer Verlag  
Tübingen 1997

## Neue Medien und historische Lexikographie: die *Letteratura Italiana Zanichelli (LIZ)* auf CD-ROM

Wolfgang Schweickard (Jena)

1. Mit seinen immensen Speicherkapazitäten eröffnet das Medium der CD-ROM auch für die philologische Forschung eine neue Dimension. Seit geraumer Zeit sind bereits lexikographische und enzyklopädische Werke auf CD-ROM verfügbar, so etwa das *Oxford English Dictionary* (OED)<sup>1</sup>, der *Dizionario della lingua italiana* von Devoto/Oli<sup>2</sup> oder die *Enciclopedia De Agostini*<sup>3</sup>. Hinzu kommen zahlreiche auf CD-ROM gespeicherte Zeitschriften- und Zeitungsausgaben, für das Italienische z. B. die Tageszeitungen *Corriere della Sera*<sup>4</sup> und *Il sole 24 ore*<sup>5</sup>. Ein Novum erschien erstmals 1993 mit der *Letteratura Italiana Zanichelli (LIZ)* auf dem Markt der CD-ROM. Seit 1995 gibt es eine erweiterte und überarbeitete Version (2.0) mit exakt 500 Texten, was einem Zuwachs von fast 40% (138 Texte) gegenüber der ersten Ausgabe entspricht<sup>6</sup>. Die LIZ umfaßt einen Gutteil des literarischen Kanons der italienischen Literatur von den Anfängen bis ins 20. Jh. und andere wichtige Texte vor allem der italienischen Historiographie. Insgesamt ermöglicht sie den unmittelbaren Zugriff auf über 21 Millionen Wortvorkommen (exakt 21.138.104)<sup>7</sup>. Chronologisch reicht die Spannweite von den *Laudes Creaturarum* des Francesco d'Assisi aus dem 13. Jahrhundert bis zu den *Pagine del libro segreto* von Gabriele D'Annunzio von 1935<sup>8</sup>. Die Grenze zu jüngeren Texten wird von den noch be-

---

<sup>1</sup> Simpson, John Andrew/Weiner, Edmund S. C. (edd.), *The Oxford English Dictionary*, Oxford <sup>2</sup>1989 (495.- brit. Pfund). - Die Preisangaben entsprechen dem Stand Januar 1996.

<sup>2</sup> Devoto, Giacomo/Oli, Gian Carlo, *Il Dizionario della lingua italiana*, Firenze (Le Monnier) 1990 (Lit. 250.000.-).

<sup>3</sup> *Nuova Enciclopedia De Agostini*, 22 voll., Novara (Istituto geografico De Agostini) 1995 (die CD-ROM ist bislang nur zusammen mit der gebundenen Ausgabe zu beziehen: Gesamtpreis Lit. 3.900.000.-).

<sup>4</sup> Erhältlich sind Zusammenfassungen der Ausgaben von 1984 bis 1991 und integrale Wiedergaben (ohne Fotos) der Jahrgänge ab 1992 (pro Jahrgang 1 CD-ROM à Lit. 300.000.-); der laufende Jahrgang kann auf kumulierenden CD-ROM abonniert werden, die alle drei Monate erscheinen (das Jahresabonnement kostet Lit. 600.000.-).

<sup>5</sup> Die einzelnen Jahrgänge sind ab 1988 auf CD-ROM erhältlich (1988-1992 je Lit. 675.000.-, ab 1993 je Lit. 1.012.500.-). - Zu Textkorpora auf CD-ROM cf. auch Stein 1995, vor allem 7 ss.

<sup>6</sup> Über alle inhaltlichen und technischen Details der LIZ informiert der *Manuale di riferimento*, auf den sich in der Folge die Angaben in eckigen Klammern beziehen.

<sup>7</sup> Die Zahl kann der Übersicht über die 'occorrenze' entnommen werden, die über den Befehl Alt 4 aufgerufen wird. Dort werden auch quantitative Informationen zu den Einzeltexten gegeben.

<sup>8</sup> Die genauen bibliographischen Angaben zu allen zitierten Texten finden sich im *Manuale di riferimento* [74 ss.].

stehenden Urheberrechten gezogen. Die volkssprachlichen Werke der großen Autoren (Dante, Petrarca, Boccaccio, Machiavelli u.a.) sind vollständig erfaßt; die Minores sind mit einer möglichst repräsentativen Auswahl vertreten. Die aufgenommenen Texte sind überwiegend, aber nicht ausschließlich literarischen Charakters. Von besonderem Interesse gerade für die historische Sprachforschung ist die Aufnahme umfangreicher historiographischer Texte, wie z.B. die *Cronica* von Dino Compagni, der *Milione* von Marco Polo, die *Nuova cronica* von Giovanni Villani, die *Storia d'Italia* von Francesco Guicciardini sowie die wichtige und bislang noch nicht hinreichend beachtete Sammlung der *Navigazioni e viaggi* von Giovanni Battista Ramusio. Aufgenommen wurden auch der *Zibaldone* von Giacomo Leopardi (mit 937.131 Wörtern der umfangreichste Einzeltext) und die *Storia della letteratura italiana* von Francesco De Sanctis. Alle Texte werden nach den maßgeblichen Ausgaben philologisch verläßlich wiedergegeben, so z.B. Boccaccio nach den Ausgaben von Branca (Mondadori), Quaglio (Sansoni) und Ricci (Ricciardi), Ramusio nach der Ausgabe von Milanese (Einaudi), etc. Bemerkenswert ist auch der Preis der CD-Rom von Lit. 480.000.-, der in Anbetracht des beeindruckenden Textangebots, der vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und der Preise anderer CD-ROM-Editionen fast einem Werbegeschenk von Zanichelli gleichkommt.

2. Für umfassende Recherchen hat der Benutzer die Möglichkeit, unmittelbar auf das Gesamtkorpus der 500 Texte zuzugreifen. Daneben bietet die LIZ bei spezielleren Fragestellungen verschiedene Optionen für eine Vorauswahl bestimmter Texte [22ss.]. Gewählt werden können:

- einzelne Texte
- Texte bestimmter Autoren
- Texte einzelner Jahrhunderte (Duecento bis Novecento)
- Texte bestimmter Gattungen (autobiografia, commedia, lirica, massime, etc.)
- Texte mit bestimmten formalen Merkmalen (dialogo, diario, dramma, ottave, etc.).

Das gewählte Korpus kann auf unterschiedliche Weise bearbeitet werden. Möglich ist die Erstellung von verschiedenen Typen von Indices, Frequenzlisten, Konkordanzen, etc. [50ss.]. Die für wortgeschichtliche Untersuchungen wichtigste Nutzungsvariante ist die Wortsuchfunktion [31ss.; 44ss.]. Neben der Möglichkeit, eine bestimmte einzelne Form zu suchen, gibt es weitere modifizierte Eingabetypen (\* steht für eine Buchstabenfolge, \$ für nur einen Buchstaben):

- *libr\** (sucht alle Formen, die mit *libr-* beginnen: *libraio*, *libreria*, *libretto*, etc.).
- *\*mento* (sucht alle Formen, die auf *-mento* enden: *firmamento*, *giovanamento*, etc.)
- *\*cor\** (sucht alle Formen, die an beliebiger Stelle die Sequenz *\*cor\** aufweisen: *coraggio*, *rancor*, *ricordo*, etc.)

- *libr\$* (sucht *libro, libri*)
- *\$are* (sucht *bare, care, dare, etc.*)
- *al\$o* (sucht *albo, aldo, almo, alto, etc.*).

Wichtig ist auch die Funktion «Ricerca famiglia» [39ss.], wenn es um die Suche nach Syntagmen und Kollokationen geht. Diese Funktion ist beispielsweise für die Untersuchung von Verbindungen wie *o no / o non / o meno* erforderlich, wie sie Serianni (in diesem Band) mit Hilfe der LIZ unternommen hat.

Nach der Eingabe des gesuchten Wortes oder der gesuchten Wortverbindungen und einigen Zwischenschritten [33ss., 46ss.] werden die einzelnen Belege in chronologischer Ordnung mit genauen Fundstellen und einem kleineren Kontext auf dem Bildschirm ausgewiesen. Bei Bedarf, etwa bei Verständnisproblemen, kann für jeden Beleg auch ein beliebig großer Kontext aktiviert werden.

Keine Erwähnung findet im Handbuch, daß einzelne Textabschnitte ausgedruckt werden können (nämlich durch Drücken der Taste 'Print Screen'). Dabei fallen zwar einige Diakritika weg; diese können aber durch den Vergleich mit dem Bildschirmtext leicht von Hand nachgetragen werden.

3. 1. Überprüft man mit Hilfe der LIZ die Dokumentation etwa des *Lessico etimologico italiano* (LEI), so ergeben sich relativ wenige Ergänzungen. Die Quellenbasis des LEI ist so breit, daß sich insbesondere die Suche nach neuen Erstbelegen mühsam gestaltet. Stichproben zum Buchstaben *BA-* (vol. 4) erbringen ergänzende Belege nur für den Artikel *BABBUS*, in dem mit Hilfe der LIZ die Diminutive *babbino* und *babbetto* von 1640 (Oudin)<sup>9</sup> auf 1536 (Aretino, ed. Aquilecchia) und das scherzhafte bis pejorative *babbaccio* von 1974 (DD) auf 1894 (De Roberto, ed. Madrignani) zurückdatiert werden können. Nicht grundsätzlich anders ist das Bild beim DELI, wo gleichfalls die Mehrzahl der Erstbelege Bestand hat. Als Beispiel für eine Neudatierung wäre hier etwa *tabaccheria* f. „rivendita di tabacchi“ zu nennen, das mit Hilfe der LIZ erstmals für 1894 bei De Roberto (ed. Madrignani) zu belegen ist (gegenüber ante 1908, De Amicis, im DELI).

Ergiebiger sind die Materialien der LIZ für spätere Phasen der Wortgeschichte, also für die Verdichtung der diachronischen Dokumentation durch Zwischenbelege. Dies verwundert nicht, da die Aufmerksamkeit der historischen Wortforschung sich traditionell vor allem auf die Erstbelege richtet. Dementsprechend sind gerade die älteren Texte durch die wortgeschichtliche Begleitforschung und insbesondere durch Konkordanzen und Indizes weitaus vollständiger erschlossen als Texte späterer Epochen. Da die LIZ nun quasi eine erschöpfende Konkordanz für 500 Texte aus acht Jahrhunderten bietet, ergeben sich auch für die Dokumentation der späteren Phasen der Wortgeschichte deutliche Verbesserungen. Hierzu nur ein Beispiel: Für *albigesi* m. pl. in der Bedeutung „nel Medioevo, seguaci di varie eresie diffuse nel territorio di Albi“ weist die Dokumentation des LEI s. v. *ALBIGËNSIS* nach dem

<sup>9</sup> Für die Auflösung bibliographischer Siglen des LEI sei auf den *Supplemento bibliografico* verwiesen.

Beleg bei Vincenzo Borghini (ante 1580) eine Lücke bis zu Carducci (1906) auf. Aus den Materialien der LIZ können Belege für das 17. Jh. (1619ca., Sarpi, ed. Vivanti) und das 19. Jh. (1820, Leopardi, ed. Paccella) nachgetragen werden (den noch fehlenden Beleg für das 18. Jh. liefern dann die *Antichità* von Muratori [ante 1750]<sup>10</sup>).

Hilfreich ist die LIZ auch bei der Präzisierung von nur vage datierten Belegen, da die Zuordnung zu den jeweiligen Fundstellen immer eindeutig ist. Während etwa der DELI für *superfluo* nur «ante 1375, Boccaccio» vermerkt, lassen sich mit Hilfe der LIZ die entsprechenden Belege der *Caccia di Diana* (1334ca.), dem *Filocolo* (1336ca.), der *Amorosa visione* (1342ca.), dem *Decamerone* (1353ca.) und dem *Corbaccio* (1364ca.) zuordnen. Solche Fälle sind auch für den LEI zu registrieren, wo etwa gezeigt werden kann, daß s. v. *Amalfi* der Beleg für *amalfitano* aus D'Annunzios Merope (1911-1912) stammt.

3. 2. Von besonderem Interesse sind die Materialien der LIZ bei der historischen Erforschung von Wortschatzbereichen, die bislang weniger Aufmerksamkeit gefunden haben als Texte der literarischen Tradition. So ist die chronologisch kontinuierliche Dokumentation der Namen und Namenableitungen im Rahmen des laufenden Projektes des *Deonomasticon Italicum* (DI) sehr aufwendig, da hier nur relativ geringe Vorarbeiten geleistet sind (cf. dazu Schweickard 1993). Annähernde Vollständigkeit kann dabei nur durch die intensive Auswertung gerade nichtliterarischer Quellen, insbesondere historiographischer Texte, erreicht werden. Dementsprechend wertvoll ist der Beitrag der LIZ, die bei der Redaktion der Artikel systematisch mit berücksichtigt wird: Die Erstredaktion erfolgt auf der Grundlage der archivierten Materialien aus den unterschiedlichsten Quellen. In einem zweiten Schritt werden diese Daten und die daraus resultierende Artikelstruktur mit den Materialien der LIZ verglichen und gegebenenfalls ergänzt. Im folgenden, zur Veranschaulichung wiedergegebenen Artikel *Abissinia* aus dem DI sind die Quellen, die der LIZ entnommen werden können, fett gedruckt<sup>11</sup>:

---

<sup>10</sup> Ludovico Antonio Muratori, *Dissertazioni sopra le antichità italiane*, vol. 3, Milano [ma Venezia] (Pasquali) 1751, 308.

<sup>11</sup> Auf die Aufschlüsselung aller in den Artikeln vorkommenden Quellen wird an dieser Stelle verzichtet; ein detailliertes Quellenverzeichnis wird als bibliographisches Beiheft zum DI erscheinen.

